

Oberschule am Sonnenberg

Der Schulleiter
Gerd Beckmann

Oberschule am Sonnenberg • 49626 Berge • Am Sonnenberg 5

An die Samtgemeinde Fürstenau
z. Hd. Herrn Samtgemeindebürgermeister Peter Selter
Schloßplatz 1

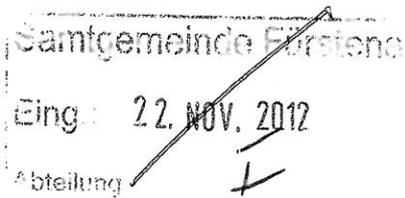
49584 Fürstenau

Am Sonnenberg 5
49626 Berge

Tel. 05435 – 9522-0
Fax 05435 – 952220

www.obs-am-sonnenberg.de

Berge, 20.11.2012



Haushaltsberatungen
Hier: Anträge der Oberschule am Sonnenberg

1. Folio Gruppensprecher/Beck
2. Wv. zur FOL

Sehr geehrter Herr Selter,

die Oberschule am Sonnenberg wird voraussichtlich zum 01.08.2013 Ganztagschule. Im Rahmen der Umstellung erlauben Sie mir für Ihre Haushaltsberatungen einige Hinweise, die ich gerne mit Anträgen verbinden möchte.

Mensa

Die Schülerinnen und Schüler müssen die Gelegenheit haben, eine Mahlzeit einzunehmen. Dazu fehlen derzeit die räumlichen Voraussetzungen. Wir starten in den Ganztags mit ca. 90 Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 5 und 6. Umfragen zufolge werden nach dem aktuellen Stand über 80% der Eltern ihre Kinder mindestens zweimal zum Mittagessen anmelden. Für uns bedeutet das eine Kapazität von mindestens 70 Plätzen für die Einnahme des Mittagessens. Aus diesem Grunde, aber auch perspektivisch gesehen, hat die Errichtung einer Mensa in dieser Größenordnung für uns höchste Priorität. Zukünftig wären wir bei einer wesentlich größeren Teilnehmerzahl beim Mittagessen dann auch in der Lage, zweischichtig zu fahren. Wir möchten nicht nur inhaltlich den Schülerinnen und Schülern ein qualitativ hohes Angebot unterbreiten, uns liegt auch daran, die äußeren Bedingungen für alle Beteiligten im erforderlichen Rahmen zu gestalten, um auch den Beschluss des Samtgemeinderates, die Ganztagschule in Berge zu etablieren, zu einem Erfolg werden zu lassen. In diesem Zusammenhang wäre es sicherlich sinnvoll über multifunktionale Lösungen nachzudenken. So wäre eine Mensa auch für die Grundschule und den Kindergarten geeignet, der Sportverein könnte nach Turnieren dort sein Café einrichten und somit könnten Synergieeffekte genutzt und zukünftige Investitionen vermieden werden.

Lehrerzimmer / Sekretariat

Seit der Errichtung der Schule besteht das derzeitige Lehrerzimmer. Die Schülerzahlen und somit auch die Lehrerzahlen haben sich im Laufe der Jahre gewandelt. Wir haben zwar nicht mehr über 300 Schülerinnen und Schüler, werden uns aber am Ende bei etwa 260 Schülerinnen und Schülern einpendeln. Da wir viele Kolleginnen in Teilzeit haben, bedeutet das auch einen hohen Personalschlüssel. Der Raum im Lehrerzimmer wird nicht nur bei Konferenzen eng, wir weichen deshalb schon in den Musikraum aus, sondern durch ständige Referendare wird auch noch zusätzlicher Raum benötigt. Aus diesem Grunde möchten wir das Lehrerzimmer erweitern und das Sekretariat verlegen. Das Sekretariat entspricht schon seit vielen Jahren nicht mehr den Ansprüchen an eine Zentrale für Schüler und Lehrer. Es ist sehr klein, Datenschutzbestimmungen sind schwerlich

einzuhalten, weil ungehinderter Zugang zu den Internen besteht und ist für die Sekretärin mit viel Laufarbeit verbunden, da vieles außerhalb des Büros aufbewahrt werden muss.

Wir möchten daher das Sekretariat in diesem Zuge in das jetzige Lehrerarbeitszimmer platzieren. Dort könnte problemlos ein Tresen installiert und der Zugang bzw. der Einblick zu sensiblen Daten für den Besucherverkehr verhindert werden.

Überdachung Eingangsbereich

Vor einigen Jahren haben wir in teilweise Eigenarbeit und mit großer Unterstützung von Sponsoren einen neuen Kiosk gebaut. Im Zuge dieser Maßnahme wurden wir auch dankenswerterweise vom alten Eingangsbereich befreit und freuen uns seitdem über einen hellen, modern gestalteten Eingang. Die damals für die nächsten Jahre avisierte Überdachung fehlt noch und ich möchte mit diesem Scheiben darauf aufmerksam machen. Gerade in sog. Regenspauzen herrscht im Schulgebäude ein lautes und reges Miteinander, das erhöhte Anforderungen an unsere Aufsicht stellt. Aus diesem Grunde wäre es schön, die ins Auge gefasste Maßnahme zeitnah zu realisieren.

Klassenräume

Das Konzept der Oberschule sieht in vielen Fällen das Unterrichten heterogener Lerngruppen vor. In der Praxis bedeutet das, Binnendifferenzierung mit der Möglichkeit kleinerer Gruppenräume. Das Konzept des Lernhauses sieht dieses Modell ohnehin vor, ich weiß aber, dass die Ideen dieser modernen Pädagogik für die Haushaltslage der Samtgemeinde Fürstenau unrealistisch sind und beschränke mich auf die wirklich wichtigen Maßnahmen. Gruppenräume ermöglichen es den Pädagogen, parallel Lerngruppen zieldifferent zu unterrichten. Die Kurseinteilung ab Jahrgang 6 erfordert diese Maßnahme ohnehin. Darüber hinaus ist die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ein wesentliches Kriterium erfolgreicher pädagogischer Arbeit. Dem können wir mit der Schaffung von Gruppenräumen gezielt nachkommen.

Wenn wir dauerhaft von einer zweizügigen Oberschule mit einem Klassendurchschnitt von 23 Schülerinnen und Schülern ausgehen, dabei ist der demographische Faktor mitberücksichtigt, dann würden wir 12 Klassenräume mit mindestens 60 m² benötigen. Zurzeit verfügen wir über 10 Klassenräume, die diesem Anspruch genügen würden. Mit der Errichtung zweier neuer Klassenräume erhielten wir den notwendigen Spielraum für Gruppenräume. Weiterhin könnten wir dann die Bibliothek endlich so einrichten und vergrößern, dass sie für unsere Schülerschaft attraktiv und interessant wäre, wir bräuchten unsere Bücher nicht in einem Schrank verschließen, könnten die Bücherei ausschließlich für den ureigenen Zweck und nicht als Klassenraum nutzen. Ein Lehrerarbeitszimmer könnte im Zuge dieser Maßnahme neu entstehen, die Kolleginnen und Kollegen hätten dann eine Möglichkeit, sich zurückzuziehen und sich in den Freistunden auch etwas zu erholen.

Damen-WC

Von den aktuell 27 unterrichtenden Lehrkräften an unserer Schule sind 21 weiblich, die sich eine Damentoilette teilen müssen. Das ist kein erfreulicher Zustand. Die Damen benutzen vorübergehend auch die Behindertentoilette, dieses dürfte aber auch nur eine Zwischenlösung sein. Die vorhandene Damen-Toilette besteht seit der Inbetriebnahme der Schule im Jahre 1979 und ist seit dieser Zeit nicht verändert worden. Eine Erweiterung und Renovierung nach 43 Jahren ist dringend erforderlich.

Schulhofgestaltung mit eigenen Mitteln

Im Zuge der Umgestaltung des Schulhofes werden wir mit eigenen Mitteln (Sponsorenlauf, Sponsoren) für eine Attraktivitätssteigerung sorgen. Sitzecken werden neu eingerichtet, um auch während der zukünftigen längeren Mittagspausen Rückzugsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Pflasterarbeiten müssen vorgenommen werden, einige Anpflanzungen finden noch statt und weiterhin werden die alten Sitzbänke restauriert. Weiterhin werden wir in gewohnter Manier die Arbeiten, die wir selbstständig erledigen können bzw. mit Hilfe Ehrenamtlicher oder Sponsoren verrichten können, auch entsprechend durchführen, ohne die Samtgemeinde zu belasten.

Personelle Maßnahmen

Ganztagskoordination und Mittagsbetreuung

Bitte entnehmen Sie dem beiliegenden Schreiben der Fa. fuchs konzepte die erforderlichen Kosten und die darin enthaltenen Leistungen.

Die Ganztagskoordination kann innerschulisch in kleinen Schulen nicht geleistet werden. Sowohl der juristische Sachverstand als auch das dafür notwendige Personal ist nicht vorhanden und – so die Erfahrungen anderer Schulen – sollte daher von externen Trägern übernommen werden.

Die Mittagsbetreuung ist wesentlicher Bestandteil der Ganztagschule und kann mit den budgetierten Mitteln der Schule nicht bestritten werden. Diese Mittel fließen gänzlich in die Arbeitsgemeinschaften, um hier ein attraktives und stimmiges Angebot vorhalten zu können. Bei der Mittagsbetreuung handelt es sich um Aufsichts- und Betreuungspersonen, die einerseits das Geschehen in der Mensa begleiten und andererseits die Schülerinnen und Schüler betreuen, die nicht am Mittagessen teilnehmen. Im Anschluss an das Mittagessen betreut das Aufsichtspersonal die Kinder und Jugendlichen, spielt mit ihnen und steht ihnen zur Seite. Da Lehrerstunden dafür nur zur Hälfte abgerechnet werden können, wäre es für die Schule sehr unvorteilhaft, für diese Tätigkeiten teure Lehrerstunden einzusetzen. Unser Ganztagskonzept sieht explizit vor, dass die Schülerinnen und Schüler die Mittagspause zur Erholung und Entspannung nutzen sollen. Parallel ist es aber unumgänglich, Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen, die für einen reibungslosen Ablauf der wichtigen Mittagspause sorgen.

Weitere finanzielle Mittel im Personalbereich für Arbeitsgemeinschaften sind zurzeit noch nicht kalkulierbar, da wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschätzen können, wie hoch die Personalkosten sein werden und inwieweit wir mit ehrenamtlichen Kräften und mit Lehrerstunden arbeiten können, die wir kapitalisieren werden.

Dieses Schreiben zeigt die aus unserer Sicht notwendigen Maßnahmen für unsere Schule auf. Wir freuen uns darüber, als Regelschule in einem vergleichsweise kleinen Dorf eine Zukunftsperspektive zu haben und wären sehr froh, wenn Sie unsere Wünsche wohlwollend prüfen würden. In Zeiten knapper öffentlicher Kassen sind nicht alle Maßnahmen realisierbar. Gerne würde ich Ihnen vor Ort die einzelnen Notwendigkeiten erläutern, um somit auch für Sie und die Ratsdamen und –herren bei Ihren Entscheidungen die entsprechenden Argumente zu erfahren.

Geme stehe ich Ihnen für Rücksprachen zur Verfügung und verbleibe für heute mit den besten Wünschen auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Umfrageergebnisse zur Teilnahme am Mittagessen im Schuljahr 2012-13 in
den aktuellen Klassen 5a und 5b
(Auswertung und Fragebogen liegen der Samtgemeinde vor)

Die Umfrage stützt sich auf die mündliche Befragung im Rahmen des ersten
Elternabends im September 2012 in den Klassen 5a und 5b.

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	
38x	19x	37x	(von 42 SchülerInnen)
90%	46%	88%	